



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

Das Leben der heiligen Anatoliä

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48272](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48272)

dem Kohlen / mit welchem ihm ein Scorpium seine Zunge berührte/ gereinigt wurden; also auch deine Zung durch die stätige Nießung des H. Sacraments gereinigt werde.

Endlich zum Beschluß lobe und dancke dem gütigen Herrn Jesu/ daß er die Kräfte deiner Seel/ und Sinn deines Leibs heimgesucht/ und den Segen gegeben; und begehre daß er dich bey demselben erhalten wolle.

**Kurzer Inhalt des Lebens der
h. Jungfrauen und Martyrin
Anatolia.**

Die H. Anatolia lebte in der Marca Ancona in grosser Strenghkeit / und ward wegen ihren Tugenden hoch verehret. Als sie nun durch ihr Gebett den Teuffel auß dem Sohn eines fürnehmen Herrn / Diodorus genant / welcher noch ein Heyd war / vertrieben; derselbige aber ihr zur Dancksagung eine grosse Summa Gelds anbieten thäte / wolte sie solches nit annehmen/ sondern begehrete anstatt der Vergeltung/ daß er gemeltes Geld under die Armen auftheilen/ und hierfür an Christum glauben wolte. Aber ein Zeit lang ward sie von den heydnischen Priestern als eine Christin angeklagt; und da sie sich weigerte den Abgöttern zu opfern / ward von dem Justimiano Kaiserlichem Statthalter das Urtheil über sie gefellet / daß man sie bloß und nackend auffhengen / mit Nuthen und Geißlen zerkhauen/ und an unterschiedlichen örtern ihres Leibs mit Jacken zerbrennen solte. Nach dem ward sie wider in die Gefängnus geführt/ und von einem Zauberer / Marsius oder Judar genant / mit einer grossen Schlangen ingesperet/ der Meynung/ daß

sie von der Schlangen gefressen würde: die Schlang thät ihr nichts leyds. Da Marsius zu ihr kam/ zu sehen/ was geschehete / thät die Schlang gleich über ihn beschaffen/ und hätte ihn erwürgt/ wögen die H. Anatolia sie nicht abgehalten hätte. Durch welches Wunder-Werck Marsius sich bekehrte/ getauft und enthauptet wurde. Anatolia aber ward mit einem Schwert durchstochen.

Der 10. Tag im hew Monat.

**Kurzer Inhalt des Lebens der
heiligen Felicitas und ihrer
sieben Söhn.**

Die H. Felicitas war eines fürnehmen Herkommens und Geschlechtes / hatte sieben Söhn/ alle Christen. Sie verließ die Keuschheit nach dem Tod ihres Manns / lebte im Witfräwlichen Stand / und bewohnte durch ihr frommes und andächtiges Leben viel Heyden zum Christenthumb; welche die Gößen-Priester übel verdrossen; also sie hingingen/ und sie bey dem Kaiser Marco Aurelio mit ihren Söhnen für Christen anklagten: darauff sie miteinander gefangen wurden / und vor den Publium Statthalter zu Rom geführt: welcher als er sah/ daß er weder mit süßen und guten Worten noch mit vielem und scharffem dem nichts weder bey der Mutter (welche die Söhn dapffer zur Marter ermahnete) noch bey ihren Söhnen aufrichten möchte / sie miteinander grausam hinrichten ließ. Januaricus der erste / ward so lang mit Eisen Stecken gang blau und schwarz gezeichnet / bis er seinen Geist auffgab. Secundus und Philippus wurden mit groben Eisen Stecken zerschlagen und zerschmettert.